

"Die Simpsons" und der "Comedy Club" gefährden die Moral der Ukrainer

21.01.2009

Gestern empfahl der Nationalrat für Fragen der Fernseh- und Rundfunkübertragung den Leitern aller ukrainischen Fernsehkanäle sich der Übertragung einiger Programme, Filme und Serien, welche die Gesetze im Bereich des Schutzes der gesellschaftlichen Moral verletzen, zu enthalten. Unter die verbotenen gerieten insbesondere die Trickfilmserie "Die Simpsons" und die Unterhaltungsshow "Comedy Club". Dabei berief sich der Nationalrat auf eine Entscheidung der Nationalen Expertenkommission zu Fragen des Schutzes der gesellschaftlichen Moral, bekräftigend, dass eben diese, als staatliches Organ, die Vollmacht besitzt die Ausstrahlung von Fernsehprodukten dieser Art zu verbieten. In der Kommission selbst betont man, dass nur der Nationalrat mit solchen Vollmachten ausgestattet ist.

Gestern empfahl der Nationalrat für Fragen der Fernseh- und Rundfunkübertragung den Leitern aller ukrainischen Fernsehkanäle sich der Übertragung einiger Programme, Filme und Serien, welche die Gesetze im Bereich des Schutzes der gesellschaftlichen Moral verletzen, zu enthalten. Unter die verbotenen gerieten insbesondere die Trickfilmserie "Die Simpsons" und die Unterhaltungsshow "Comedy Club". Dabei berief sich der Nationalrat auf eine Entscheidung der Nationalen Expertenkommission zu Fragen des Schutzes der gesellschaftlichen Moral, bekräftigend, dass eben diese, als staatliches Organ, die Vollmacht besitzt die Ausstrahlung von Fernsehprodukten dieser Art zu verbieten. In der Kommission selbst betont man, dass nur der Nationalrat mit solchen Vollmachten ausgestattet ist.

Der Nationalrat für Fragen der Fernseh- und Rundfunkübertragung wandte sich gestern an die Leiter aller Fernsehsender der Ukraine mit der Empfehlung sich von der Ausstrahlung einiger Programme, Filme und Serien, welche die geltenden Gesetze im Bereich des Schutzes der öffentlichen Moral verletzen, zu enthalten. Grund für die Bitte des Nationalrates wurde der angenommene Beschluss der Nationalen Expertenkommission zu Fragen der Verteidigung der gesellschaftlichen Moral, welcher einige Programme und Übertragungen, welche auf ukrainischen Fernsehsendern ausgestrahlt werden, betrifft.

So empfiehlt der Nationalrat die Sendungen "Weschtschestwennoje Dokasatelstwo/Beweisstücke", "Swidetel/Zeuge" und "Samyje Iswestnyje Ukrainskije Manjaki/Die bekanntesten ukrainischen Psychopathen", welche im Programm von "Telestudija 'Slushba Informazii'" (NTN) gezeigt werden; den Film "Poshiratelniza Muschtschin/Die Männerfresserin" ("Studija 1+1"); die Sendung "Postscriptum" (TW "Zentr"); die Folgen der Unterhaltungssendung Comedy Club (der russischen und der ukrainischen Version), welche im Programm des "Neuen Kanals" im August und September 2008 herauskamen, nicht auszustrahlen. Außerdem empfiehlt der Nationalrat die im Dezember letzten Jahres zusammengestellten Vorschriften bezüglich der Trickfilmserie "Die Simpsons" einzuhalten, welche auf M1 ausgestrahlt werden.

Wie dem "**Kommersant-Ukraine**" die Leiterin der Abteilung des "Neuen Kanals" für Öffentlichkeitsarbeit, Olga Balaban, mitteilte, werden die Sendungen des Comedy Clubs, welche im August und September ausgestrahlt wurden, nicht wiederholt. "Seit Januar 2009 ist der 'Comedy Club-Ukraina' nicht mehr auf dem 'Neuen Kanal' und der russische Comedy Club wird weiter jeden Sonntag nach 23:00 Uhr ausgestrahlt", versicherte Balaban.

Der Meinung des Teilnehmers des "Comedy Club-Ukraina" Andrej Buryk nach, konnte nichts, außer der russischen Sprache, die Expertenkommission verlegen machen. "Der Comedy Club-Ukraine lässt keinerlei Verletzungen der gesellschaftlichen Moral zu. Und die Ukraine und Russland schauen ein qualitatives Fernsehprodukt, welches hohe Ratings besitzt und allen gefallen unsere Auftritte. Außerdem wissen der Nationalrat und die Nationale Kommission zum Schutz der Moral, selbst nicht was sie wollen", denkt Buryk.

Der Hauptproduzent des Fernsehsenders M1, Walentin Kowal, erzählte dem "**Kommersant-Ukraine**", dass auf der Verleihbestätigung des Kulturministeriums, ausgegeben im Jahr 2005, den "Simpsons" der Status "allgemeines Publikum" zugestanden wurde. "Wir hatten bislang keinerlei offizielle Dokumente, außer den

wenigen Zeilen der Nachricht des Pressedienstes des Nationalrates bezüglich der Serie. Jedoch wir haben die Ausstrahlung eingestellt, da bei uns im Land die Nichterfüllung von Empfehlungen manchmal schlimmer ist, als die Verletzung eines Gesetzes. Schade, dass in der Ukraine in die Reihe der verbotenen harmlose Trickfilmserien geraten und nicht politische Talkshows, in denen die Teilnehmer einander mit Dreck übergießen", klagte Kowal.

Die populäre amerikanische Trickfilmserie "Die Simpsons" erschien vor 14 Jahren, läuft in 67 Ländern und ist in 20 Sprachen übersetzt. Sie erhielt 19 "Emmies". Alle Drehbuchschreiber sind Harvardabsolventen, jede Folge ist mit Zitaten aus den Filmen Alfred Hitchcocks und Stanley Kubrick gespickt. Die Autoren benötigen keine Schimpfwörter, da die Füllung der Serie mit Sinn wesentlich subtiler ist, was von Kritikern in unterschiedlichen Ländern der Welt anerkannt ist.

Den Worten des Leiters des Nationalrates für Fragen der Fernseh- und Rundfunkübertrag, Witalij Schewtschenko, nach, sind die Fernsehsender verpflichtet dazu die Entscheidungen der Kommission umzusetzen. "Dies ist nicht die Entscheidung des Nationalrates, sondern des staatlichen Organes, welches mit den entsprechenden Vollmachten ausgestattet ist. Die Fernsehsender haben nicht das Recht dessen Entscheidungen in Frage zu stellen, andernfalls sind wir gezwungen zu reagieren", erklärte Schewtschenko dem "**Kommersant-Ukraine**".

Derweil weiß das Mitglied der Nationalen Expertenkommission zu Fragen des Schutzes der gesellschaftlichen Moral, der Schriftsteller Andrej Kurkow, nichts von den Entscheidungen der Kommissionen. "Die Kommission arbeitet ehrenamtlich und die Entscheidungen trifft der Apparat, welche Geld erhalten. Auf den letzten Sitzungen ging die Rede nicht von irgendwelchen konkreten Verboten. Meiner Meinung nach, hat die Kommission überhaupt keine Vollmachten dieser Art", sagte Kurkow dem "**Kommersant-Ukraine**".

Alexander Rjabtschenko

Quelle: [Kommersant-Ukraine](#)

Übersetzer: **Andreas Stein** — Wörter: 712

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.